

Die griechische Firma Defkalion stellt ihren Kalte-Fusions-Reaktor "Hyperion" vor

In der Nr. 11/12, 2011, informierten wir im Rahmen des Beitrags über die E-Cat-Technologie von Andrea Rossi auch über die Situation mit der Firma Defkalion. Hier nun aktuelle Informationen zu den Plänen des Konkurrenzunternehmens aus Griechenland.

Presseerklärung vom 7. Dezember 2011

Der Presseerklärung ist zu entnehmen, dass das griechische Unternehmen Praxen-Defkalion Green Technologies Global (Defkalion) ein Produkt unter dem Namen "Hyperion" in den Markt bringen will, das auf niedrigenergetischer Kernfusion (LENR) basiert.

Die durch eine chemische Reaktion von Nickelpulver mit Wasserstoff unter Mitwirkung eines unbekanntes Katalysators angetriebene Anlage soll 5kW thermische Energie erzeugen können. Bisher gab es noch keine Vorführung des Produktes, und es wurden auch keine unabhängigen Testdaten veröffentlicht.

Defkalion hatte bis zum Abbruch der Geschäftsbeziehungen im August 2011 mit dem E-Cat-Entwickler Andrea Rossi zusammengearbeitet und Lizenzvereinbarungen zur Weiterentwicklung und Vermarktung seiner Technologie getroffen. Rossi hatte immer darauf hingewiesen, dass Defkalion keine Informationen über den geheimen Katalysator im Inneren des E-Cat erhalten hatte.

Auch Prof. Christos Stremmenos (das Aufsichtsratsmitglied von Defkalion, das ursprünglich den Kontakt zu Rossi und so auch zur E-Cat Technologie hergestellt hatte) und nun auch der Präsident des Unternehmens, Alexandros Xanthoulis, bestätigten, dass keine geschützten Informationen zum Bau eines funktionierenden Reaktorkerns an Defkalion weitergegeben wurden.

Defkalion gibt an, dass Rossis Technologie nicht in ihren Produkten zum Einsatz kommt, sondern die gesamte Technologie für Hyperion von ihnen selbst entwickelt wurde.

In einem parallel veröffentlichten Datenblatt über die Hyperion-Produkte werden zwar Details zu Wasserstoffspeicherung, Strahlungsemission usw. aber keine Hinweise zum verwendeten Katalysator gegeben.

Laut Presseerklärung ist der Bau erster Hyperion-Geräte in Vorbereitung. Die Vermarktung soll in der ersten Hälfte von 2012 starten. Die Produktionsanlage befindet sich in Xanthi in Nordgriechenland und umfasst 6000 m² mit einer maximalen Produktionskapazität von 300'000 kleinen und großen Generatoren (5 kW bis 5 MW) pro Jahr. Die Strategie umfasst die Produktion, die technische Unterstützung beim Einbau der Geräte sowie die Vertriebskanäle für folgende Produkte:

- zwei Geräte für Industrie und Landwirtschaft: ein Gerät mit thermischer Leistung zwischen 10 kW und 45 kW, das 310 W Input benötigt und damit einen um 32- bis 145mal höheren Output erzeugt;
- kleinere Geräte für Haushalte mit einer thermischen Leistung von 5 kW bis 11 kW und einem Input von 22 W und damit einer um 25- bis 32fach höheren Ausgangsleistung.

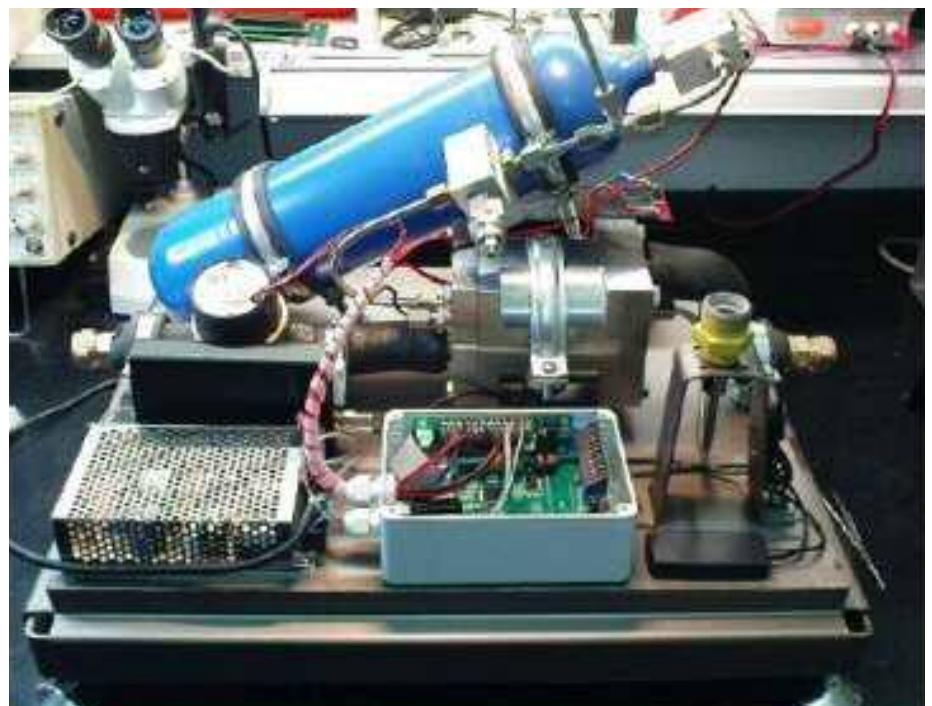


Defkalion-Modell eines 5-kW-Geräts mit Reaktor-Innenmassen von 12 x 12 x 12 cm.

Zur Wartung der Geräte wird informiert, dass die 2-Liter-Flasche mit Wasserstoff und das Nickelpulver, die die Reaktion für die Funktion des Generators auslösen, beim 5-kW-Reaktor etwa alle sechs Monate ausgetauscht werden müssen.

Der 45-kW-Generator ist so gebaut, dass der Wasserstoff nur einmal jährlich und das Nickelpulver nur einmal alle drei Jahre nachgefüllt werden müssen.

Laut Datenblattangaben sollen rund 98% aller für die Technologie benötigten Materialien recycelbar sein, ebenso wie das zum Betrieb benötigte Nickelpulver.



Ansicht in den Innenaufbau des Hyperion-Heizgenerators.

Konkurrenzkampf

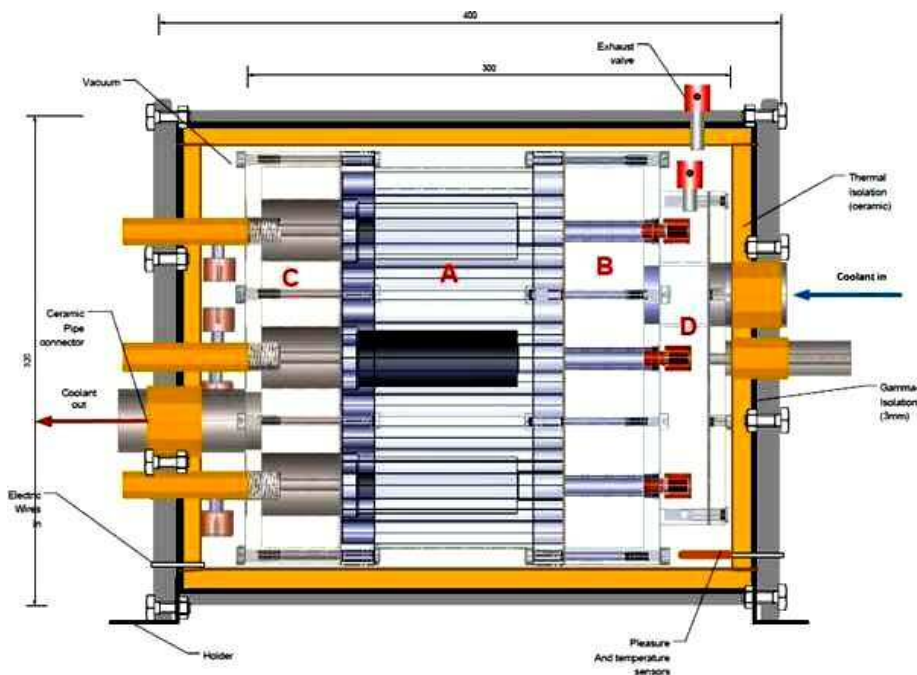
Die bei Andrea Rossi einerseits und bei Defkalion andererseits sichtbaren Aktivitäten sind nur die eine Seite der Medaille. Im Innern herrscht ein erbitterter Konkurrenzkampf, seit sich Andrea Rossi am 7. August 2011 von Defkalion getrennt hat.

Die Differenzen zwischen Andrea Rossi und der Firma Praxen-Defkalion lagen schon in der Luft. Rossi begründete das den Redaktoren gegenüber damit, dass Praxen-Defkalion die vereinbarten Lizenzgebühren nicht bezahlt hatte und trotzdem weiterhin Unterlizenzen der Technologie anbot. Defkalion ihrerseits liess verlauten, dass Andrea Rossi ihre Bedingungen für den Verkauf der Lizenz nicht erfüllt hatte. Diese bestand darin, dass ein Reaktor 24 Stunden lang autonom betrieben werden sollte. Doch die Differenzen haben noch weitere Gründe: Defkalions Geschäftsleiter Alexandros Xanthoulis informierte den Wissenschaftsredaktor des schwedischen Technikmagazins "Ny Teknik" einen Tag nach der Kontraktauflösung darüber, dass die italienische Universität in Siena komplette Kenntnisse des Verfahrens habe. Es sei ihr bei einer spektroskopischen Ausmessung des Reaktors - von der Andrea Rossi nichts mitbekommen hatte - gelungen, alle Komponenten im Innern des Reaktors zu analysieren. Darüber hinaus hätten sie eine Lösung gefunden, um auch über längere Zeit eine gleichmässige Erwärmung sicherzustellen. E-Cats benötigen dagegen für einen stabilen Betrieb eine elektrische Eingangsleistung von 1/6 der Ausgangsleistung (jedenfalls bei der 1 MW-Anlage).

Summa summarum behauptet die griechische Firma Defkalion, dass sie die Hyperion-Technologie im eigenen Haus entwickelt habe und dass diese nichts mit Rossis E-Cats zu tun habe.

Doch das sieht Andrea Rossi anders: Am 21. Dezember 2011 schrieb er den Redaktoren: "Defkalion hat nichts Funktionierendes!"

Er bestätigte damals schon, dass er ebenfalls die Vermarktung von 10-kW-Heizgeräten vorantreiben wolle (für welche die Redaktion bereits eine Liste von Interessensmeldungen eröffnet hat!).



Praxen-Defkalion, ehemaliger Lizenzpartner von Andrea Rossi in Griechenland, hat jetzt die Spezifikationen ihres Hyperion-Geräts veröffentlicht. Das Produkt steht in direkter Konkurrenz zu den Geräten von Andrea Rossi. Möglicherweise ist die Firma Defkalion Green Technologies im Wettbewerb einen Schritt voraus, wobei ihr Gerät aber vermutlich teurer sein dürfte im Vergleich zum E-Cat-Produkt. Der Hyperion-Reaktor erzeugt mit Hilfe von Nickel und Wasserstoff Überschusswärme. Ein Standardgerät liefert 5 kW in Form von Wasserdampf. Defkalion will das Produkt an andere Produzenten lizenzieren. Näheres unter: <http://mensch-bruecke.blogspot.com/2011/12/praxen-defkalion-spezifikationen-des.html>

Doch meint Andrea Rossi weiter: *"Ich werde mich davor hüten, die Kleingeräte zu vermarkten, ohne sie zum Patent angemeldet zu haben, denn Defkalion wartet sicher nur darauf, dass solche Geräte auf den Markt kommen, um sie dann mittels Reingeneering zu kopieren und auf den Markt zu bringen, wie sie es schon versucht hat."*

Spezifikationen von Hyperion enthüllt

Die Spezifikationen der Hyperion-Geräte sind seit Dezember 2011 bekannt. Neutrale Beobachter meinen, dass die Firma Defkalion Green Technologies im Wettbewerb mit Andrea Rossi einen Schritt voraus ist. Klar ist, dass sie sich nicht bremsen lassen, ihre Technologie auf den Markt zu bringen. Defkalion will das Produkt - vorerst einmal ein 5-kW-Reaktor - an andere Produzenten lizenzieren.

Wie bereits bekannt gegeben wurde, ist die von den Redaktoren gegründete Firma TransAltec AG speziell für die Schweiz Ansprechpartner für Interessenten der E-Cat-

Technologien. Die Redaktoren erklärten daher Andrea Rossi nach dessen Trennung von Defkalion, dass sie sich trotz vielversprechender Ankündigungen der griechischen Firma ihm gegenüber weiterhin loyal verhalten. Vor allem erscheint das Verhalten der Defkalion-Vertreter, die sich für ihre Technologie auf möglicherweise "gestohlene" Daten bzw. Informationen stützen, als moralisch bedenklich. Die weitere Entwicklung und die juristischen Abklärungen werden zeigen, wo die Wahrheit liegt.

Andrea Rossi hat seine Technologie inzwischen weiterentwickelt, so dass im Herbst 2012 die Massenproduktion von 10 kW-Geräten in Millionenzahl starten kann. Rossi ist sich bewusst, dass die Nickel-Wasserstoff-Technologie früher oder später kopiert und nachgebaut wird. Die einzige Chance, dass diese Technologie "ins Volk" kommt, besteht in einer möglichst schnellen Markteinführung.

Inwieweit Defkalion mit ihren Produkten Erfolg haben wird, wird die Zukunft weisen. Konkurrenz belebt jedenfalls das Geschäft. Siehe hierzu auch den Bericht über die E-Cat-Technik, S. 8ff.